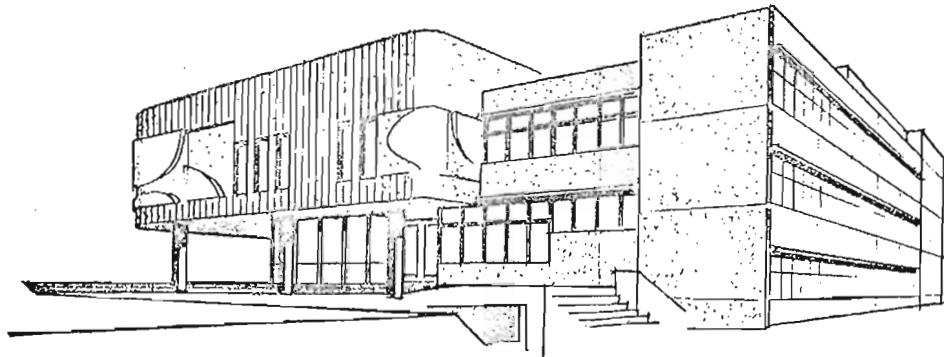


138



FREIBERGER NACHRICHTEN

Neu in der Bücherei

Die Bücherei im Ortszentrum verzeichnet folgende Neuzugänge: Sachbücher:

Beckenbauer, Einer wie ich; Döbler, Die Germanen; DuMonts, Geschichte der frühen Kulturen der Welt; Engelmann, Einig gegen Recht und Freiheit; Halhuber, Vom Raucher zum Nichtraucher; Horn, Wild in der Küche; Manekeller, Die erfolgreiche Bewerbung; Golda Meir, Mein Leben; Schwarzer, Der kleine Unterschied; Skasa-Weiss, Wunderwelt der Technik im Deutschen Museum; Thaer, Die Autokarosserie („Jetzt helfe ich mir selbst“); Wallner, Die Entwicklungsländer.

Romane:

Bacher, Der Luk und ich; Bondarew, Heißer Schnee; 13 Geisterstories; Gordon, Schlaf des Lebens; Das große Erich Kästner Buch; Die großen Detektive; Huth, Letzte Tage bunter Träume; Jaeger, Nachruf auf ein Dutzend Gauner; Jakobs, Beschreibung eines Sommers; Kühn, Zeit zum Aufstehen; Lenz, H., Neue Zeit; Reymont, Die Bauern.

... und noch ca. 200 weitere Bücher — für jeden etwas. Kommen Sie doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Mo 16–19 Uhr, Di 14–16 Uhr, Do 14–19 Uhr.

Sprechzeiten des Rathauses

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Urlaub von Krankenschwester Marianne Hoffmann

Krankenschwester Frau Marianne Hoffmann befindet sich in der Zeit vom 6. 9. 1976 bis 26. 9. 1976 je einschließlich in Urlaub. Sie wird während dieser Zeit von Krankenschwester Frau Lukraftka, Ruitstr. 23, Tel. 7 22 51, vertreten.

Wir bitten um Beachtung.

Wohnung gesucht

Die Gesamtschule sucht für einen Lehrer eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung. Angebote sind an die Gesamtschule — Herrn Winter — zu richten.

Genehmigung „Hohlweg I - Änderung“ nördlicher Teil

Das Landratsamt Ludwigsburg hat mit Erlaß vom 19. 8. 1976, Az: 21–612.21/Wa/K, die vom Gemeinderat am 19. 12. 1975 beschlossene Änderung des Bebauungsplanes „Hohlweg I“, bestehend aus dem Lageplan des Vermessungsbüros Reinhold Werner, Bietigheim-Bissingen, vom 9. 6. 1975, samt Textteil und Begründung gem. § 11 BBauG genehmigt.

Ausgenommen von der Genehmigung ist der südliche Teil der Flattichstraße. Dieser südliche Teil des Plangebietes wurde deshalb vom Gemeinderat nicht als Satzungsbeschluss, weil aufgrund von Bedenken und Anregungen eine Überarbeitung notwendig ist.

Gem. § 12 BBauG ist der Bebauungsplan mit dem Tag der Veröffentlichung rechtsverbindlich.

Aufgrund von § 111 LBO wurden folgende örtlichen Bauvorschriften in dem Bebauungsplan beschlossen:

1. Äußere Gestaltung der baulichen Anlagen

1.1. Gebäudehöhe (§ 111 (1) 8 LBO)

gerechnet vom höchsten Punkt des natürl. Geländes am Gebäude bis Oberkante Dachrinne bzw. Oberkante Dachumrandung

bei Z I max. 3,20 m

bei Z II max. 6,50 m

bei Z III max. 9,50 m

1.2 Gebäudegestaltung (§ 111 (1) 1 LBO)

Aneinander angrenzende Gebäude sind sich gegenseitig in Gestaltung und Farbgebung anzupassen.

1.3 Dachformen (§ 111 (1) 1 LBO)

entsprechend den Einschrieben im Plan, Flachdächer sind in Kies-schüttung oder mit einer Bekiesung auszuführen, die Farbe der Dächer muß innerhalb der Skala dunkelrot bis dunkelgrau gehalten sein.

1.4 Gemeinschaftsantenne

die Antennenanlagen sind als Gemeinschaftsantenne auszuführen. Einzelantennen sind nicht zulässig. Ein Anschluß an eine Sammelantenne ist möglich.

2. Versorgungsleitungen (§ 111 (1) 4 LBO)

Mitteilungsblatt der Gemeinde Freiberg a. N. Erscheinungsweise wöchentlich. Herausgeber im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung:

Verlag H. Memmlinger, Pommernstraße 14, Telefon 7 22 79 und 2 36 05.

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeindeverwaltung Freiberg a. N., für den nichtamtlichen Teil: H. Memmlinger.

alle Zuleitungen für Strom und Telefon sind als Erdkabel auszuführen.

3. Gestaltung der unbebauten und bebauten Grundstücksflächen gem. § 111 (1) 6 LBO

Alle nicht überbauten und nicht befestigten Grundstücksflächen sind gärtnerisch anzulegen und zu pflegen.

3.1 Einfriedungen (§ 111 (1) 6 LBO)

a) Vorgartenmauersockel bis zu einer Höhe von 20 cm parallel zur Gehwegoberkante sind gestattet. Hinter diesem Sockel ist eine Hecke mit innenliegenden Spanndrähten erlaubt. Die max. Höhe der Hecke darf 1,20 m nicht überschreiten.

b) Abgrenzungen zwischen den Grundstücksflächen dürfen nicht aus festen oder geschlossenen Einfriedungen bestehen und die Höhe von 1,20 m nicht überschreiten.

Der genehmigte Bebauungsplan liegt während der üblichen Sprechstunden im Rathaus, Zimmer 32, zur Einsichtnahme auf.

Auslegung der Wählerverzeichnisse zur Bundestagswahl am 3. Oktober 1976

I. Das Wählerverzeichnis zur Bundestagswahl für die Wahlbezirke der Gemeinde Freiberg a. N. liegt in der Zeit vom 13. bis 18. September 1976, Montag bis Freitag, während der Dienststunden, am Sonnabend in der Zeit von 11.00 bis 12.00 Uhr auf dem Rathaus, Zimmer 42, zu jedermanns Einsicht auf.

II. Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am 18. September 1976 bis 12.00 Uhr bei der Gemeindebehörde Freiberg a. N., Rathaus, Zimmer 42, Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift angebracht werden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

III. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens zum 12. September 1976 eine Wahlbenachrichtigung. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muß Einspruch gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß er sein Wahlrecht nicht ausüben kann.

Wahlberechtigte, die nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen werden und die bereits einen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt haben, erhalten keine Wahlbenachrichtigung.

IV. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl des Wahlkreises Nr. 167 Ludwigsburg durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder durch Briefwahl teilnehmen.

V. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

1. ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

a) wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,

b) wenn er seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt und nicht in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen worden ist,

c) wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;

2. ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 19 Abs. 1 BWO (bis zum 18. September 1976) oder die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 16 Abs. 2 BWO (bis zum 12. September 1976) oder die Nachweisfrist nach § 16 Abs. 4 BWO (bis zum 18. September 1976) versäumt hat,

b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist nach § 19 Abs. 1 BWO oder der Antragsfrist nach § 16 Abs. 2 BWO entstanden ist,

c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

Wahlscheine können von in das Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten bis zum 1. Oktober 1976, 18 Uhr, bei der Gemeindebehörde mündlich oder schriftlich beantragt werden. Im Falle nachweislicher plötzlicher Erkrankung, die ein Aufsuchen des Wahlraums nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten möglich macht, kann der Antrag noch bis zum Wahltag 12 Uhr gestellt werden.

Nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können aus den in Nummer 2 Buchstaben a) bis c) angegebenen Gründen den Antrag auf Ausstellung eines Wahlscheines noch bis zum Wahltag 12 Uhr stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.